



## Friederike von Stackelberg – Malerei

**Ausstellung der Berliner Künstlerin Friederike von Stackelberg vom 7. Februar bis 24. März 2005 im ARD-Hauptstadtstudio**

### Vita

	geboren in Bonn
1973-1975	Werkkunstschule Hannover, Fachbereich Freie Malerei bei Professor Ribitzki
1975-1979	Universität Bonn: Kunstwissenschaft, Kunstgeschichte, Anglistik
1987-1989	Art Teachers Training College, Ramat Hasharon, Israel, Department of Painting
1994-1995	Parsons School of Design, New York, USA

Zwischen 1980 und 1993 Aufenthalte in Liberia (Westafrika), Rumänien, Deutschland und Israel. 1993 bis 2000 New York. Seit Oktober 2000 in Berlin.

## Friederike von Stackelberg bei der ARD

Friederike von Stackelbergs künstlerisches Werk steht für eine Malerei der subjektiven Übersetzung von Oberfläche, Form und Raum, von Farbe und Licht, von Architektonischem in reines Bild. Ihre Arbeit will das Traditionelle mit dem Modernen verknüpfen. Die bei der ARD ausgestellten Arbeiten zeigen Nahansichten von verschiedenen Gebäuden in Berlin und New York, wo die Künstlerin bis 2000 lebte. Sie wenden sich einer narrativen Sichtweise zu, bei der Diptychen, Arrangements und Abfolgen vorherrschen.

Stadt - Landschaft, Kultur und Natur bilden das übergeordnete Thema der Bilder aus New York und Berlin. Sie zeigen den Dialog mit der Stadt, ihren geometrischen Flächen und Freiflächen, den Einblicken und Aussichten. Die Gegensätzlichkeit der Themen findet ihre malerische Umsetzung in der Dialektik von Gegenständlichkeit und Abstraktion, von formaler Reduktion und expressiver Farbigkeit.

Ein Phänomen der Architektur in Berlin sind für die Künstlerin die riesigen Brandmauern. Sie sind Zeugen der Zeit, der Geschichte. Die Brandmauern, die man in Berlin sieht, waren einst verdeckt. Heute sind sie Überreste aus der Nachkriegszeit, die sichtbar sind, aber auch zunehmend aus dem Gesicht der Stadt verschwinden. "Mauer", dieses Wort hat in Berlin eine besondere Bedeutung: Es ist ein Symbol der Geschichte, steht aber auch für Neuzeit und lebendige Stadtbebauung.

In ihren Arbeiten zeigt Friederike von Stackelberg bereinigte Architektur, deren Form und Farbe von großer Spannung ist. Licht und Schatten treten ins Blickfeld des Betrachters und lenken die Aufmerksamkeit auf die stille Schönheit und Größe der Mauern. Einen ersten Eindruck einer ganz neuen Entwicklung sehen wir in der Integration von Figuren. Sie bleiben, wenn auch eindeutig definierbar, schemenhaft und reduziert und so in der Fortsetzung von Raum und Licht konsequent. Die Ansichten sind als narrativ zu bezeichnen, da sie beim Anblick der glatt erscheinenden Fassaden erst die Frage nach dem "Dahinter" aufkommen lassen. Gelegentlich deutet ein Fenster auf die Geheimnisse hinter den Fassaden und Dächern. Das Gesamte, das Übergeordnete bleibt jedoch nur Vorstellung, denn alles ist Idee, ist Möglichkeit.

Friederike von Stackelberg lebt seit vier Jahren in Berlin, mit Atelier in Kreuzberg. Zuvor war die Malerin sieben Jahre lang in New York tätig. Arbeitsaufenthalte führten sie u. a. nach Liberia, Rumänien und Israel.

In zahlreichen Einzel- und Sammelausstellungen im Bundesgebiet wie international war von Stackelberg bereits mit Werken vertreten.

Die Stadt als Wohnstadt und als Lebens- und Arbeitsraum bestimmt ihre Werke, die sich mit den zentralen Begriffen „Komplexität“, „Differenz“ und „Fremdheit“ beschäftigen.

## Ausstellungen

- 2005 ARD-Hauptstadtstudio Berlin
- 2004 Alp Gallery, New York
- 2004 Urban Dialogues, Berlin
- 2003 Oberbaum-Art-Brücke, Berlin
- 2003 Einladung zum Shanghai Spring Art Salon, Shanghai, China
- 2003 Ausstellung Künstlergemeinschaft Fürbringerstrasse, Berlin
- 2002 Gemeinschaftsausstellung Atelier Fürbringerstrasse, Berlin
- 2002 Gemeinschaftsausstellung Atelier 5, Berlin
- 2001 Brandenburgischer Kunstverein Potsdam
- 2000 Einzelausstellung NORD/LB Hannover
- 2000 Einzelausstellung ZDF German Television, New York
- 1999 Gruppenausstellung German-American Cultural Council, Chelsea Center,
- 1998 Einzelausstellung im American Institute for Contemporary German Studies,
- 1998 Einzelausstellung beim ZDF German Television, Washington, D.C.
- 1998 Gruppenausstellung Elaine Benson Gallery, Bridgehampton, New York
- 1997 Einzelausstellung im National Arts Club, New York, The Johns Hopkins University, Washington, D.C. ,New York